

**3647/J XXIII. GP**

---

**Eingelangt am 28.02.2008**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## Anfrage

der Abgeordneten Ing. Hofer  
und weiterer Abgeordneter  
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie  
betreffend EURegio-Tarife

Mit den im Jahr 2002 eingeführten EURegio-Tarifen der ÖBB, wird auf die stark unterschiedlichen Einkommensverhältnisse zwischen Österreich und den Nachbarländern Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien Rücksicht genommen. Daraus ergibt sich, dass Österreicher für die gleiche Fahrt mehr zahlen als Fahrgäste aus den genannten Staaten.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

### **Anfrage:**

1. Wie groß sind die Preisunterschiede von Fahrkarten im Rahmen der EURegio-Tarife zwischen Österreich und den anderen Staaten, in denen diese angeboten werden?
2. Wie hoch waren die Einnahmen aus dem Personenverkehr der ÖBB jeweils in den Jahren 2003 bis 2007 in den einzelnen Staaten?
3. Welcher Betrag entgeht den ÖBB jährlich dadurch, dass Fahrgäste aus den Nachbarstaaten weniger für ein Ticket zahlen?
4. Wie viele Fahrgäste hatten die ÖBB jeweils in den Jahren 2003 bis 2007 aus den einzelnen genannten Staaten?
5. Welche Auswirkungen auf Zahl der Fahrgäste und auf die Gebarung der ÖBB hätten einheitliche Tarife, wie dies etwa für die Slowakei bereits angestrebt wird?
6. Können von Österreichern Fahrkarten über das Internet im Ausland günstiger gekauft werden?
  - a. Wenn ja, wie hoch ist der Betrag, der den ÖBB dadurch jährlich entgeht?
7. In welcher Höhe werden die ÖBB und die einzelnen Teilgesellschaften jährlich vom Bund subventioniert?